

Die insgesamt zwölf Tafeln, die auch historische Fotografien und andere Dokumente aus dem Stadtarchiv zeigen, sind dauerhaft auf der städtischen „Gedenken“-Internetseite eingestellt.
Die Synagoge im Haus des Joseph Isaac 1767-70


Die Synagoge im Haus des Salomon Alexander 1770-81


Der Bau der Synagoge im „Judengäßel“ 1780/81


Die Synagogenordnung von 1837

Synagogenchor und Instrumentalmusik


Der Synagogenneubau 1884


Längsschnitt der Synagoge von 1884. Extra bezeichnet ist die Position der gusseisernen Säulen.
Erweiterungen und Umbauten 1901-1926


Provisorische Synagogen 1935-1938

wurde wegen eines von den nationalsozialistischen Behörden ausgesprochenen Veranstaltungsverbotes abgesagt. So wurde das neue Gemeindezentrum im Rahmen eines vom jüdischen Kultur- bund organisierten Lieder- und Arienabends eingeweiht.

Jüdische Oase in nationalsozialistischer Wüste

Die Zerstörung der Synagoge in der Pogromnacht 1938


Die in der Pogromnacht, am 9./10. November 1938 niedergebrannte Pirmasenser Synagoge

Als wäre der Verlust der Synagoge nicht genug, musste die jüdische Gemeinde anschließend die Kosten für die Beseitigung der Ruine tragen. Auch die Ausgaben für die Brandwache und die Reparaturarbeiten an den beschädigten Nachbargebäuden wurden ihr in Rechnung gestellt. Auf Seiten der Verwaltungsbehörden gab es keinen Hauch von Unrechtsbewusstsein wegen dieses versicherungstechnischen Verfahrens.
Nach der Pogromnacht


Quellen für alle Texte:

Abbildungen:
• Stadtarchiv Pirmasens